

Abstract

Baden-Baden 2024 - Med.Woche – W.Schüler –

Das orale- und systemische Mikrobiom – Ozonwasser und systemische Ozontherapie

Dysbiotische Mikrobiome in der Mundhöhle beeinflussen den Prozess systemischer Erkrankungen u.a. durch ektopische Besiedlungen oraler Mikroorganismen und deren Produkte in anderen Organen und Geweben wie in Darm, Herz, Blutgefäßen, Gehirn, Gelenk, Plazenta, Tumor.

Leaky Gum – Leaky Gut:

Mikrobielle Toxine zerstören interzelluläre Verbindungen am Zahn-Gingivakontakt und zwischen Darmzellen.

Durch die Dauerwirkung lokaler Infektionen, Entzündungen und Toxinansammlungen entsteht ein circulus vitiosus der Überstimulierung und Blockade der Regulation.

Lokal verabreichtes Ozon in Form von ozonisiertem Wasser, als ozonisiertes Wasser-Sauerstoff-Spray und als ozonisiertes Olivenöl, ist selektiv gegen Anaerobier wirksam, risikolos und einfach anzuwenden. Toxine, wie die Eiweißabbauprodukte Thioether und Mercaptane, welche zur Metastasierung in die Gewebe neigen, werden abgebaut.

Ozontherapie – low dose concept:

Systemisch im niedrigen Konzentrationsbereich von 10 bis 30 µg/ml als Eigenbluttherapie (MAH) oder rektale Insufflation (RI) verabreichtes Ozon wirkt synergistisch mit der lokalen Ozonanwendung durch Aktivierung der zur Entgiftung notwendigen Redoxsysteme.

Es werden anhand Bildmaterials Beispiele für die Anwendung von Ozonwasser von der Kariestherapie, Parodontologie, Oralchirurgie über die Herd-Störfeldsanierung etc. demonstriert.

Literaturangaben erfolgen während des Vortrags.